



WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN KOLLEGEN IN DER SUDANARCHÄOLOGIE

Der Prähistoriker Romuald Schild (1936–2021) wirkte 16 Jahre als Direktor des Institute of Archaeology and Ethnology of the Polish Academy of Sciences. Er arbeitete zu den frühen Perioden (Paläolithikum und Mesolithikum) Europas, doch ein besonderer Forschungsschwerpunkt lag auf der Urgeschichte Nordostafrikas. Seit 1963 war er (Ko-)Leiter der American-Polish-Egyptian Expedition to Northeastern Africa (Combined Prehistoric Expedition - CPE) und unternahm Ausgrabungen in Ägypten, dem Sudan und Äthiopien. Es waren vor allem die Forschungen zur frühen Ostsahara, die ihn in der Sudanarchäologie bekannt machten. Vor allem ist mit seinem Namen der Fundplatz von Nabta Playa verbunden. Er arbeitete breit interdisziplinär und dies führte zu ganz neuen Erkenntnissen zur Klimageschichte, Umweltveränderung und das Zusammenspiel mit sozialen Systemen in der Ostsahara und angrenzenden Regionen.

David O'Connor (1938–2022) war Professor für Ancient Egyptian Art an der New York University. Er studierte Ägyptologie in London und promovierte zur Kunst Nubiens in Cambridge. Er fokussierte auf die nicht-schriftliche, materielle Kultur Nubiens und wendete – heute gängig, doch damals höchst innovative – anthropologische Methoden an. Er lehrte an der University of Pennsylvania und war Kurator der Ägyptischen Sammlung im Penn Museum, wo er eine bedeutende Ausstellung organisierte (*Ancient Nubia: Egypt's Rival in Africa*) und der dabei entstandene Katalog führten dazu, Nubien und Ägypten in einem dynamischeren und komplexeren Verhältnis zu sehen als bisher. 1995 wechselte er an die University of New York und leitete die Ausgrabungen in Abydos Süd. Neben Publikationen zu Abydos sowie einzelnen Pharaonen des Neuen Reiches soll die Monografie *The Old Kingdom Town at Buhen* hervorgehoben werden.

Alle Archäologen, die im Sudan arbeiten, steigen regelmäßig im Hotel Acropole ab. Es ist „the home away from home“, zwar nicht modern im westlichen Sinne, aber mit einer besonderen Atmosphäre. George Pagoulatos (1947–2022), der zusammen mit seinen beiden Brüdern Thanasis und Gerasimos seit 1967 dieses Hotel leitete, starb im Frühjahr. Er war immer freundlich und zurückhaltend und doch bestimmt, wenn es sein musste, und sicherlich ist ein Teil der Atmosphäre ihm zu verdanken. Egal ob bei der nächtlichen Ankunft oder am Frühstückstisch, nach erschöpfenden Verhandlungen oder vergeblichen Behördengängen, stets fand er aufbauende Worte und oft auch konkrete Hilfestellung. Mit ihm verlieren wir alle, die im Sudan archäologisch arbeiten, nicht nur eine wertvolle Unterstützung, sondern auch einen geschätzten Menschen.

Viel zu jung starb Roberto Bruno Gozzoli (1968–2022), der in Birmingham in Ancient History and Archaeology zu historischen Texten des 1. Jt. v. Chr. promovierte. Dabei bezog er insbesondere auch die Stelen der 25. Dyn. ein. Im Department of Anthropology, Archaeology and Earth Sciences an der University of Turin forschte er zu den kuschitischen Königen und vor allem auch den königlichen Frauen. Publikationen betreffen die Stelen von Kawa und den nubischen Feldzug des Psammetich II. Diesem König widmete er eine Monografie. Mehrmals war Gozzoli bei den Ausgrabungen am Jebel Barkal Teammitglied, bevor er an die Mahidol University nach Thailand ging. Dort unterrichtete er zu Gastfreundschaft und Tourismus, vor allem aber auch zu Cultural Heritage Management. Eines seiner letzten Werke war eine Analyse des Materplans der Welterbestätten in Thailand.

Völlig unerwartet und viel zu früh verstarb Ross Iain Thomas (1978–2022), Kurator am British Museum. Er war auf maritime Archäologie spezialisiert und forschte u. a. über die Häfen am Roten Meer. Seit 2012 leitete er die Grabungen in Naukratis in Ägypten. Im Sudan war er Teammitglied bei den rettungsarchäologischen Arbeiten am 4. Katarakt und fokussierte dort auf die Keramik.

Steffen Wenig (1934–2022) – Siehe den ausführlichen Nachruf auf Seite 127.

Hans-Åke Nordström (1933–2022) – Siehe den ausführlichen Nachruf auf Seite 137.